

Inhalt

Einleitung

Sophie von La Roche (1730-1807): Sternheim - Pomona - Melusine..... 3

- 1 *„Ich bekam den Schlüssel zu der Bücherstube meines Vaters, und da konnte ich in meinen Freistunden lesen, was ich wollte.“* Lesen, Geselligkeit und die Entstehung der Schönen Literatur in der Empfindsamkeit
 - 1.1 Lesen und Bücher für Sophie von La Roche 15
 - 1.2 Pietismus und Frauenlektüre..... 17
 - 1.3 Kopf und Herz: Von der gelehrten Frau zur ‚Schönen Seele‘ 19
 - 1.4 Vom Vorlesen zur Herausbildung der Schönen Literatur..... 23
 - 1.5 Lesen unter der Vormundschaft des Mannes..... 27
 - 1.6 Kultureller Wandel: Freizeit, Frauenlektüre zum Vergnügen 30
 - 1.7 Anstatt der ‚Lese-Wut‘ Debatte:
Sophie von La Roche *Über meine Bücher* und *Über das Lesen* 31

- 2 *„Was ich Ihnen zu sagen habe, was ich für Sie empfinde liegt im Gefach meiner französischen Wörter.“* La Roches Autorschaft und die schwierige Beziehung zu Wieland im Zeichen von Literatur und Freundschaftskult
 - 2.1 Sophie Gutermann als Wielands „Doris“ (1750-1753) 41
 - 2.2 Familien- und Existenzgründung:
La Roche als praktische Lebenshilfe (1754-1768) 49
 - 2.3 Wieland als „Pflegevater“ von La Roches *Sternheim*-Roman (1767 -1771) 53
 - 2.4 La Roches geselliges Haus in Koblenz-Ehrenbreitstein und ihr literarisches Netzwerk der Empfindsamkeit (1771- 1780)..... 57
 - 2.5 La Roches eigenständiger Weg als Schriftstellerin und Entfremdung von Wieland (1780-1798)..... 63
 - 2.6 Besichtigung Weimars und Altem:
Reise von Offenbach nach Weimar und Schönebeck im Jahre 1799 (1800) 67
 - 2.7 Späte Versöhnung: *Melusinens Sommerabende* (1806) 76
 - 2.8 Sophie von La Roches Autorschaft..... 81

- 3 *„Was für eine Seele malt sich darin!“* Zur Ausdifferenzierung der Empfindsamkeit und Kulturprogramm im Romanwerk Sophie von La Roches

3.1	<i>Geschichte des Fräuleins von Sternheim</i> (1771): Wielands Vorrede etabliert den ‚Frauenroman‘	87
3.2	La Roches Innovationen: Herausgeberinfektion, Psychologisierung der Charaktere und Identitätsfindung in Freundschaft.....	91
3.3	Vom pietistischen ‚Prüfungsroman‘ zu Autonomiebestrebungen.....	97
3.4	Paradigmenwechsel in der europäischen Literatur: „Übende Tugend“, selbstlose Erziehungsarbeit als Erprobung von Autonomie.....	99
3.5	<i>Rosaliens Briefe an ihre Freundin Mariane von St**</i> (1779-81) und <i>Rosalie und Cleberg auf dem Lande</i> (1791) als Bildungsromane und Überwindung schwärmerischer Empfindsamkeit.....	107
3.6	Geschlechterdiskurse, Melancholie und Freundschaft: <i>Miss Lony und der schöne Bund</i> (1789) und <i>Fanny und Julia</i> (1801) ...	113
3.7	Französische Revolution und Gesellschaftsutopien: <i>Schönes Bild der Resignation</i> (1795) und <i>Erscheinungen am See</i> <i>Oneida</i> (1798)	121
3.8	Sophie von La Roches Romanwerk zwischen Einfühlungsästhetik und Kulturprogramm.....	126
4	„ <i>Liebe des Lesens in allen Ständen.</i> “ Publizistik, Verhaltensschriften, Wissensvermittlung, Erkundung der Welt durch Reisen	
4.1	Erziehungsprojekte, Frauenbildung und die <i>Pomona</i> (1783-84).....	133
4.2	Die <i>Moralischen Erzählungen</i> zwischen Gesinnungsethik und Schöner Literatur.....	147
4.3	Verhaltensschriften und Wissensvermittlung für junge Frauen: <i>Briefe an Lina</i> (1785, 1795, 1797).....	153
4.4	Reisen als Erkundung, Selbstbildung und Erfahrung: Erinnerung, Utopie und Trauerarbeit im <i>Tagebuch einer Reise</i> <i>durch die Schweiz</i> (1787) und Erinnerungen aus meiner <i>dritten Schweizerreise</i> (1793)	158
4.5	Das Eigene und das Fremde. Besichtigung einer Kulturation: <i>Journal einer Reise durch Frankreich</i> (1787)	170
4.6	Erfüllung eines Traumes: <i>Tagebuch einer Reise durch</i> <i>Holland und England</i> (1788)	175
4.7	Bücher, Erinnerung und Kulturprogramm: <i>Briefe über Mannheim</i> (1791) und <i>Mein Schreibeitisch</i> (1799).....	186
5	Schluss: Bücher machen uns „ <i>jeden Reichtum des Geistes und</i> <i>der Tugend aller Jahrhunderte bekannt, und verschönern so</i> <i>unser Leben auf die edelste Weise.</i> “ La Roches Kulturprogramm zwischen Spätaufklärung, Klassik und Romantik	
5.1	Literarisches Netzwerk, Bücher und Erinnerung als Zuflucht im Alter: <i>Liebe-Hütten</i> (1804) und <i>Herbsttage</i> (1805).....	201

5.2	La Roche und die romantischen Enkel: Karoline von Günderode, Sophie Mereau, Clemens Brentano, Bettina von Arnim	212
5.3	„Meine Liebe zu Büchern“: La Roches Vermächtnis: (Selbst)Bildung und kulturelle Emanzipation, Kommunikation, Gemeinsinn	224
	Zeittafel	233
	Literaturverzeichnis	239
	Bildnachweis	249